

Regelmäßige Treffen zur Baustelle

Elternversammlung in Grundschule Weilerswist – Wie geht es weiter?



Auf dem Gelände der Josef-Schaeben-Grundschule in Weilerswist ist zurzeit viel los. Hier wird der Umbau zu einer barrierefreien, kindgerechten Schule vorbereitet.

Das Gelände der Josef-Schaeben-Grundschule in Weilerswist ist seit Monaten eine Großbaustelle. Nach Beschluss des Gemeinderates soll hier eine größere, modernere und barrierefreie neue Grundschule entstehen. Die Fraktionen im Rat waren sich darüber einig – die Gemeinde Weilerswist hat alles in die Wege geleitet, dass dieses Vorhaben im letzten Herbst beginnen konnte.

Hier soll eine barrierefreie, gut funktionierende Grundschule für Kinder der Gemeinde Weilerswist entstehen: mit Aufzügen in alle Stockwerke, einer komplett neuen Toilettenanlage und einem begrünten Dachbereich im Neubauteil. Zur Barrierefreiheit gehört natürlich auch ein Aufzug, der Keller, Erdgeschoss sowie Obergeschoss

miteinander verbindet. Ziel ist es, mit dem Rohbau bis Anfang September fertig zu sein.

Der Unmut der Eltern ließ nicht lange auf sich warten. Unterricht in Containern statt in Klassenräumen, Gefahrenstellen auf der Baustelle, ein viel zu kleiner Pausenhof. Eine Elternversammlung in der vergangenen Woche sollte hier mehr Klarheit bringen, was möglicherweise nicht rund gelaufen ist beziehungsweise woran es zurzeit noch hakt. Etwa 40 Eltern waren der Einladung gefolgt.



Etwa 40 Eltern waren der Einladung zur Informationsveranstaltung über den Ist-Zustand der Baustelle an der Josef-Schaeben-Schule und den geplanten Maßnahmen gefolgt.

Die gute Nachricht zuerst: In Zukunft werden sich Bauleitung und Schulleitung besser abstimmen: Alle zwei Wochen werden sie sich mit Verwaltungsmitarbeitern an einem Tisch treffen, um die weiteren Bauvorhaben und entsprechenden Bauabschnitte abzusprechen. Dies wurde auch in der Elternversammlung deutlich kommuniziert.

Dass Baustellenfahrzeuge auf den Schulhof fahren, wenn dort Kinder spielen, wurde bereits im Austausch mit den bauausführenden Firmen dringlich untersagt. Hier sind sich alle Beteiligten einig: Das geht überhaupt nicht! Auch bei den Absperrungen einiger Baustellen-Abschnitten wurde bereits nachgebessert, so dass Gefahrenstellen durch entsprechende Baken und Zäune abgesichert sind.

Nicht verhindern lässt sich: Der Weg entlang der Turnhalle wird nur bis zu den Sommerferien für die Schüler:innen begehbar sein. Danach geht es wieder außen rum ums Schulgebäude. Der jetzige Zugang muss geschlossen werden – der Haupteingang erfolgt dann über den Notausgang an der linken Seite des Gebäudes. Das wird sich voraussichtlich bis Mitte September 2024 auch nicht mehr ändern.

Viel Kritik gab es aus der Elternschaft in Hinsicht auf die Spielmöglichkeiten der Kinder aufgrund des eingeschränkten Schulhofs. Leider waren keine Kinder vor Ort, die sich dazu hätte äußern können. Dem Vorschlag einiger Eltern musste Bürgermeisterin Anna-Katharina Horst einen Riegel schieben: Das von der OGS in früheren Zeiten gemietete Gelände steht seit Jahren unter Landschaftsschutz – wurde von der OGS auch in diesem Sinne genutzt.